

Die "Wasserveredelungsapparatur"

(Originalbezeichnung des Viktor Schaubberger)

Ja, man muß dieses Wort schon sehr langsam lesen, um es sinngemäß zu verstehen – es geht Ihnen nicht alleine so. Sicherlich war die sprachliche Ausdrucksweise vor 60 Jahren noch sehr viel anders als heute, aber nicht weniger ausdrucksvoll.

Über Wasser sind ja schon unzählige Artikel und Bücher geschrieben worden – manche ganz gut, und mache auch nur mit Bla... Bla. Papier ist geduldig und Wasser auch.

Jetzt werden manche Leser denken, schon wieder ein langweiliger Artikel über H_2O – kenne ich doch schon alles ! Wirklich ?

Wenn Sie jetzt denken, Wasser wäre nur H_2O , eine chemische Formel, eine Sache, dann sind Sie schon dem ersten Irrtum (oder Falschinformation?) aufgesessen.

Der Naturforscher Schaubberger hat nämlich schon vor ca. 60 Jahren erklärt, Wasser sei ein Lebewesen! Ich möchte mich dieser Aussage voll anschließen. Wie ich dazu komme? Dann folgen Sie mir bitte.

Stellen Sie sich bitte einmal vor, Sie wandern im Gebirge über eine einsame Gegend. Sie finden einen eiskalten, quicklebenden Gebirgsbach. Der erste Ausruf wird mit Sicherheit sein: " Ooh, das ist ein gutes Wasser! " Sie haben recht! Das ist ein gutes Wasser. Aber niemand bedenkt, daß eben in diesen Bach Dinge hineinfallen und darin bleiben. Da sind Regenwürmer, Frösche, Blätter von den Bäumen, das sind kranke Tiere, die sich im Wasser kühlen, sterbende Tiere, die ebenfalls im Wasser Linderung suchen, da sind die Tiere des Waldes, die mit den schmutzigen Läufen in das Wasser gehen und trinken. Diese Tiere urinieren auch ins Wasser und auch ihr Kot geht den gleichen Weg. Manche Tiere verwesen im diesem Wasser.

Nach dieser Aufzählung könnte einem der Appetit an diesem schönen Bergbach vergehen. - aber keine Bange! Das Wasser ist tatsächlich gut! Wäre es nämlich nur H_2O , ja dann würden alle diese Stoffe als Verschmutzung im Wasser verbleiben, ohne Ende.

Das Wasser aber ist in der Lage, alle diese Verunreinigungen zu beseitigen! Denn das Wasser lebt!! Und als Lebewesen muß es schließlich irgend etwas essen. Und das, wovon es lebt, sind die natürlichen "Abfälle", die in das Wasser hineinfallen. Dazu gehört genauso der Kot der Fische, insbesondere der leckeren Forellen, die ja schließlich kein separates WC haben und auch keine separate Kanalisation.



Hier muß ich ein Erlebnis aus meinen ersten Forschungstagen berichten. Ich hatte in einem kleinen privaten Schwimmbecken eine meiner ersten Apparaturen, den sog. Y-Wirbler, angebracht. (Bild 1)

Dieser Y-Wirbler lief über mehrere Monate in einer Ecke des Schwimmbeckens still vor sich hin. Das

Schwimmbecken war mit einem abnehmbaren Aluminiumdach versehen, sodaß das Wasser während dieser Zeit vollkommen abgedunkelt war.

Etwa Ende September wollten wir das Schwimmbecken ablassen, reinigen und winterfest machen. Als wir zu dritt das schwere Dach zur Seite geschoben hatten, fanden wir auf dem Boden des Beckens viele große Käfer, Spinnen, und sonstiges Getier, welche alle auf ihren Beinen standen! Das war ja eine Sensation! Denn alle Lebewesen im Wasser, auch Fische, legen sich auf die Seite oder auf den Rücken, wenn sie tot sind. Aber diese Tiere standen auf ihren Beinen! Wie um Gottes Willen sollte es möglich sein, daß diese Tiere bis in 1,20 Meter Tiefe krabbeln und sich dann zum Sterben auf den Beckenboden stellen? Na, das wollten wir uns doch näher ansehen! Also nahmen wir ein sehr feines Sieb und wollten es unter diese Tiere schieben. Aber, als wir diese Tiere auch nur ganz leicht berührten, verschwanden sie vor unseren Augen - sie lösten sich tatsächlich spurlos auf! Das war die nächste Sensation! Was wir nämlich sahen, war lediglich ein verbliebenes Hologramm - das Wasser hatte diese Tiere (wahrscheinlich mit größtem Vergnügen) verspeist. (Bild 2)

Und genau das gleiche geschieht in der freien Natur. Alles, was in das Wasser hineinfällt und organischen Ursprungs ist, wird von ihm verzehrt, richtig aufgegessen! Und deshalb ist es auch tatsächlich ein gesundes Wasser, was da im Bergbach lustig hinsprudelt.

Bleibt noch zu erwähnen, daß dieses Schwimmbecken-Wasser von ausgezeichneter Qualität war, und kristallklar. Sonst hätten wir nicht die verhältnismäßig kleinen Tiere auf den Beckenboden erkennen und fotografieren können.



Hier noch ein kleines Erlebnis, welches zeigt, daß Wasser tatsächlich lebt. Nach unseren Erlebnissen mit den Tierhologrammen standen wir noch immer diskutierend am Beckenrand. Die Sonne schien warm auf das kristallklare Wasser. Plötzlich, wie von Geisterhand, begann das Wasser in der Nähe der Treppe sich zu bewegen. Es entstand vor unseren Augen ein winziger Strudel, der sich immer mehr vergrößerte und schließlich eine Wirbelspirale von über einen halben Meter Durchmesser bildete. Zu dritt standen wir wie angegossen! Was war das? Wie konnte dieser



Wirbel entstehen? Was hatte das zu bedeuten? Nicht ein Windhauch war zu spüren. Vor lauter Schreck vergaß ich tatsächlich das Fotografieren, obwohl ich die Kamera um den Hals hängen hatte. Als wir uns endlich wieder gefaßt hatten, war nur noch Zeit für eine einzige Aufnahme, dann war der Wirbel verschwunden. (Bild 3)

Warum ich das erzähle? Auch wenn es sich dämlich anhört, dieser Wirbel war der Beginn einer sogenannten "Wasservermehrung", die Schauberger mehrfach erlebt hatte. Das mag für einen Laien vollkommen unsinnig klingen..... Aber es ist Tatsache, daß sich Wasser --aber nur kerngesundes

Wasser-- von selbst vermehren kann. Doch das soll hier zunächst nicht weiter ausgeführt werden. Sollte nämlich ein sogenannter „Wassertechniker“ diesen Artikel lesen, dann würde dieser kurz vor einem Herzinfarkt stehen ob dessen, was er hier lesen könnte.

Wasser ist eben nicht gleich Wasser! Es gibt so viele Wassersorten, wie es Pflanzen gibt! Und wie viele davon kennen wir schon – und wie viele nicht?

Nun gibt es ja unzählige Menschen, die ruhigen Gewissens täglich ihr Duschgel verwenden, ihr Haarshampoo, Millionen Hausfrauen verwenden Spülmittel (wenn es geht, nicht zu wenig), Kalklöser, Weichmacher, Parfümstoffe, Waschpulver, und, und, und...

Im Jahre 2007 hat die Firma Henkel in Düsseldorf ihr 100-jähriges Jubiläum gefeiert. Wir gratulieren. Ob diese Firma allerdings damit der Menschheit einen wirklich guten Dienst geleistet hat, ist mehr als zweifelhaft. Ich stehe in keiner Verbindung mit der genannten Firma, aber ich kann drei und drei zusammen zählen. Diese Firma beliefert praktisch die ganze Welt mit ihren chemischen Wasserzusätzen, und davon gibt es ja unvorstellbar viele. Ich habe auch keine Ahnung,

wie groß der Umsatz dieser Firma ist, aber ich liege bestimmt nicht falsch, wenn ich wenigstens einige Millionen Tonnen Produktion für diese 100 Jahre veranschlage. Bitte denken Sie einmal darüber nach, wohin diese Chemie im Laufe der Jahre gekommen ist.

Von alleine aufgelöst kann sie sich nicht haben! Na klar, alles das ist ins Grundwasser gewandert. Dort ist es heute noch! Wo denn sonst?

Zählen Sie einmal den weltweiten Verbrauch von Kunstdünger zusammen, bitte auch für die Dauer von ca. 100 Jahren.

Da diese Chemikalien nämlich nicht natürlichen Ursprungs sind, kann das Wasser sie auch nur zu einem ganz geringen Anteil aufarbeiten, bzw. verarbeiten. Das bedeutet, daß unser armes Wasser jeden Tag mehr und mehr Chemie mit sich herumschleppen muß, weil es diese Chemikalien eben nicht beseitigen kann.

Und da dieses Wasser ein wirklich stummer Diener der Menschheit ist, bringt es uns unsere eigenen Chemikalien wieder zurück. Fragen Sie doch einmal bei den Wasserwerken nach, welche ungeheuren Probleme bei der Trinkwasser-Erzeugung, bzw., -Verwaltung existieren, weil man mit dem eigenen Dreck nicht mehr zurechtkommt!

Wie inzwischen schon vielen Menschen bekannt sein dürfte, nimmt unser Wasser als stiller Diener fast alle Arten von Energie (also auch chemische Energie) in sich auf und gibt sie dann später an uns Menschen oder die Natur zurück. Aber jetzt kommt es zum Kasus Knaksus: das wollen wir gar nicht! Wir wollen schönes, klares, sauberes Wasser! Das wiederum kann das Wasser nicht mehr! Wir stecken also in einer tödlichen Sackgasse!

Viktor Schauburger hatte schon damals prophezeit, daß es mit unserem Wasser zu Ende gehen wird, wenn wir so weitermachen, wie schon damals vor über 60, 70 Jahren. Und wir haben weiter gemacht! Nun wird uns die Quittung serviert. Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, daß unser Wasser seit Jahren immer mehr Kalkanteile hat, die wir als Wasserstein bezeichnen? Das kommt nicht von ungefähr, sondern ist ein Zeichen dafür, daß unser Wasser unmittelbar vor einem Kollaps steht. Haben Sie schon einmal beobachtet, daß unsere Bäche, Flüsse, Ströme und sogar Meere fast ausnahmslos schön grün sind? Woher, wieso? Das war doch früher nicht so !

Nun, das Wasser ist schon so krank, daß es sich gegen diese Algen nicht mehr wehren kann- es kann sie auch nicht mehr aufessen.

Aber wenn es diese Chemie, die wir ins Wasser gießen, schon seit 100 Jahren gibt, wieso wird das Wasser erst jetzt, seit ca. 15 – 20 Jahren überall grün? Den Zeitpunkt dieses Umkippens kann man sehr gut anhand Filmaufnahmen in alten Spielfilmen ermitteln. Zu meiner Kindheit gab es überall noch klare Bäche und Flüsse und kein Mensch hatte je etwas Grünes im Wasser beobachtet, außer regelrechten und willkommenen Wasserpflanzen. Also muß es noch einen anderen Grund geben, der überall vorliegt und den wir nicht erkennen können oder wollen.

Bitte schauen Sie doch ganz schnell einmal jetzt auf ihr Handy. Da haben sie den Salat! Das, was nämlich unser Wasser krank macht, ist der sogenannte Elektro-Smog! Können sie nicht glauben? Man sieht nichts, man hört nichts, man fühlt nichts (außer vielleicht erbärmliche Kopfschmerzen nach einem Handy-Telefonat) - und das soll nun der Grund sein für ein krankes Wasser? - Ja, so ist es! Es gibt inzwischen Hunderte von sehr ernsten Gutachten, welche alle der Handystrahlung und modernen Techno-Strahlung eine absolut krankmachende Wirkung nachweisen!

Halten Sie bitte einen Augenblick inne: derzeit umfliegen die Erde mehr als 8000 Satelliten (offiziell), wir haben ungezählte kleine und große Radio-Sender und Fernsehsender rund um den Globus. Was aber das Schlimmste ist, wir haben mehrere 100.000 Handy-Türme, manchmal sogar in 20 m Abstand und an allen Ecken und Enden, möglichst doppelt und dreifach, damit in jeder kleinen Ecke das Telefonieren mit dem Handy möglich sein kann! Wir wollen ja „erreichbar“ sein.

Der Naturforscher und Erfinder Patrick Flannagan hat schon vor vielen Jahren öffentlich bekannt gemacht, daß eine lebende Zelle nach ca. 2000 Pulsen kurz hintereinander die eigene, naturgegebene, Steuerung unterbricht und nicht mehr fortsetzen kann. Sie wartet praktisch auf ein

neues Steuerungs-Programm, das aber niemals eintrifft. Diese Pulse sind nicht etwa als Frequenz-Ausschläge zu begreifen, sondern als eine Art Trommelschläge. Man könnte sie theoretisch auch mit der Hand erzeugen. Nun wissen wir ja alle, daß die Handys mit gepulster Wählung arbeiten. und da ist das Erreichen von 2000 Pulsen das reinste Kinderspiel. Wählen sie zum Beispiel folgende Zahl: 1133225544668877. Da haben wir schon 72 Pulse! Und jetzt überschlagen Sie bitte, wie viele Telefonate täglich geführt werden. Na, dämmert es Ihnen auch?

Zum Glück haben wir Menschen ja noch verschiedentlich die Möglichkeit, uns vor diesem Elektro-Smog in unseren Häusern zu verkriechen. Das Wasser hat diese Möglichkeit nicht! Es ist Tag und Nacht, jede Minute und Sekunde diesem erbärmlichen Strahlen-Beschuß ausgesetzt. War es bisher "nur" der schon allein tödlichen chemischen Belastung ausgeliefert, so kommen jetzt noch die Bestrahlungen hinzu. Wundert es da noch irgend jemanden, daß unser Wasser krank ist? Sterbenskrank?

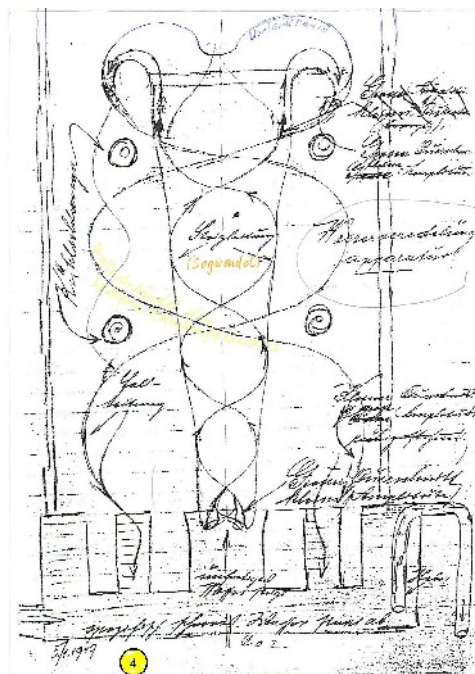
Ist inzwischen nicht schon die ganze Menschheit krank? Fragen Sie doch einmal Ihre Bekannten und Verwandten, wer von denen noch wirklich gesund ist. Von den angeblichen „Allergien“ will ich noch gar nicht sprechen!

Also was sollen wir noch tun? Radio, Fernsehen, Satelliten und Handy-Verkehr werden mit Sicherheit nicht eingestellt werden, einmal der Bequemlichkeit und andererseits der Geschäfte wegen. Also weitermachen, bis wir alle am kranken Wasser sterben werden?

Das wäre wohl die schlechteste Lösung, oder besser gesagt gar keine! Viktor Schaubberger, weil er vor über 60 Jahren schon den miserablen Zustand des Wassers erkannte, machte sich darüber Gedanken, wie man das Wasser wieder zum Gesunden bringen könnte. Er machte unzählige Versuche, baute unzählige Maschinen und fand auch sehr viele Lösungen, die er aber nach eigenen Aussagen in seinen ebenfalls unzähligen Beschreibungen versteckte, damit erst spätere Generationen die Lösungen finden sollten. Und seit rund 60 Jahren haben sich nun Tausende von Menschen ernsthaft bemüht, seine Arbeiten zu entschlüsseln und nachzubauen.

Auch mir ist es acht Jahre lang nicht gelungen - aber ich hatte das unverschämte Glück, daß mir eines Tages (genau gesagt am 20. August 2006) die Intuition zu Hilfe kam. Das war also keineswegs persönliche Leistung! Aber geklappt hat es, und nur darauf kommt es an. Womit wir beim Thema wären.

Schauen Sie sich bitte das (Bild 4) an.



Das ist eine Originalzeichnung des Viktor Schaubberger für eine „Wasserveredelungsapparatur“, derer es gleich mehrere gibt. Seien Sie nicht traurig, wenn Sie diese Skizze nicht verstehen oder begreifen können – sie sind in sehr zahlreicher Gesellschaft. Dazu kommt noch die Sütterlinschrift, die wir Heutigen gar nicht mehr lesen können. Was soll ein Mensch aus diesen wilden Linien herauslesen können? Hinzu kommt auch noch, daß Schaubberger da eine sogenannte „Sog- oder Steigwendel“ beschreibt, die sich kein Mensch vorstellen kann.

(Bild 5)



Nun, diese Sog-/Steigwendel ist auch in heutigen Tagen noch ein Gegenstand wilder Diskussionen, Nachbauten und harter Streitereien, die aber allesamt völlig brotlose Künste sind. Denn Viktor Schaubberger hat in den vierziger Jahren bereits mitgeteilt, daß dieser Sog-/Steigwendel nicht mehr erforderlich wäre. Auch bei ihm kam mal wieder die sogenannte Intuition ins Rennen.

Statt dessen benutzte er späterhin eine sogenannte Wellenscheibe. Wozu eigentlich ? (Bild 6)

Nun, Viktor hatte erkannt, was man mit dem Wasser anstellen muß, um es gesund zu machen. Dazu gehört die naturrechtliche Bewegung. Was ist das schon wieder?

Stellen Sie sich bitte einmal einen Boxer vor, der mit der gebundenen Händen im Ring kämpfen soll. Sie haben recht, das ist Schwachsinn! Unser Boxer wird nach wenigen Schlägen bereits k.o. sein.

Und das deshalb, weil er seine Kraft und Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Technik überhaupt nicht ausnutzen kann. Eigenartigerweise kann das jedes Kind verstehen, nicht aber, warum unsere Gewässer krank sind!

Wir haben unsere Wässer doch auch schon seit 100 Jahren gefesselt, wir haben alle kleinen Bäche, Flüsse und Ströme geradegelegt, erweitert, verengt, in Beton gefaßt, in völlig falsch gebauten Turbinen tausendfach in Stücke gehackt, es gekocht, der prallen Sonne ausgesetzt, mit Chemikalien vergiftet, durch Öle verseucht, und... und... und...., und daraus soll dann ein völlig gesundes und



kräftiges Wasser hervorkommen?

Wasser benötigt für sein gesundes Leben vier absolute Voraussetzungen.

Bewegung - Kälte - Dunkelheit und gegengespannte Metalle.

Wenn wir diese vier Dinge unserem Wasser zugestehen, wird es uns mit seiner Gesundheit danken. Die hier gemeinte Bewegung ist

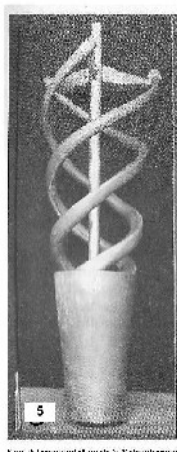
nicht etwa eine durch Maschinen geleitete, sondern eine natürliche. Jedes Gewässer auf dieser Erde will mäandern. Läßt man dem Wasser seinen freien Willen, beginnt es auch sofort damit. Das haben wir Kinder beim Spielen im Regen auf der Straße oft beobachten können.

Das Wasser hat einen sogenannten Anomaliepunkt, bei dem es seine absolute Gesundheit erreichen kann. Dieser liegt bei 4 Grad Celsius.

Das war auch einer der Gründe, warum die Bierbrauer früher ihr köstliches Naß in sehr tiefen Höhlen oder Felsengängen gelagert haben. Tief in der Erde sind meist 4 ° C. Deshalb waren Kühlmaschinen absolut überflüssig.

Das mit der Dunkelheit verstehen nur wenige Menschen. Wasser mag absolut keine direkte Sonneneinstrahlung, davon wird es schwer krank. Die Natur hatte es so wunderbar eingerichtet, daß alle natürlichen Gewässer sich mit großen Bäumen und Büschen umgeben, die direktes Sonnenlicht

abhalten, und auch nur ein ganz gesundes Wasser verträgt auch zwischendurch eine kurze, direkte Sonneneinstrahlung. Und was machen die sogenannten Wasser-Techniker? Sie schneiden entlang jeden Baches und Flusses jedes Bäumchen und jeden Busch ab und wundern sich dann, wenn das Wasser sich zurückzieht. Sie haben richtig gelesen: wenn Wasser falsch behandelt wird, zieht es sich garantiert nach einer gewissen Zeit zurück wie ein kleiner Hund, den man verprügelt hat. Dann hilft es auch nicht mehr, wenn man Flußbetten künstlich vertieft oder ausschaufelt. Das Wasser zieht sich immer mehr zurück, bis es schließlich nicht mehr zu finden ist.



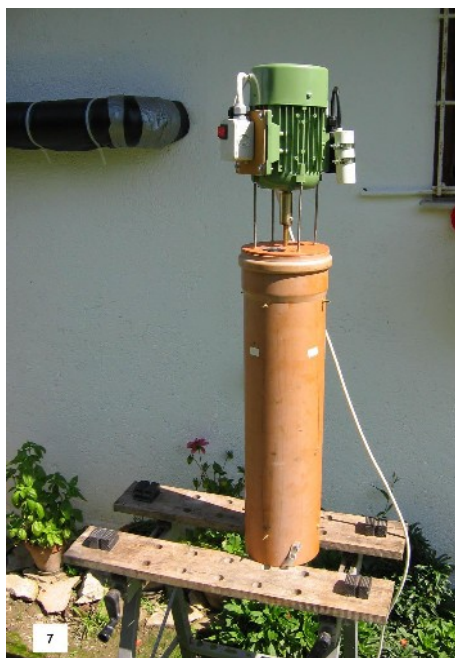
Da wir gerade bei Bäumen sind: ein gesunder Baum mittlerer Größe von ca. 10 bis 15 m Höhe verdampft pro Tag bis zu 5.000 l Wasser. Sie haben richtig gelesen. Spitzenkandidaten bei der Verdampfung sind

Walnußbäume und Birken. Nicht umsonst sagt man, daß diese Bäume „auf Wasser“ wachsen. Letzter in dieser Favoritenreihe sind die Olivenbäume, die bekanntlich unglaublich genügsam sind und fast schon auf glühendem Stein wachsen können.

Schon in der Schule haben wir gelernt, daß Bäume für unser Leben unabdingbar sind. Büsche und Bäume und alles Grüne verarbeiten das Kohlendioxid zu Sauerstoff, den sie an die Luft wieder abgeben. Kohlendioxid ist laut Lexikon ein Schwergas, das auf dem Boden liegen bleibt. Es kann gar nicht nach oben wegfliegen und einen angeblichen Treibhauseffekt erzielen, weil es sich angeblich in der oberen Atmosphäre ansammeln würde. Wäre dem wirklich so, dann würden alle Bäume, Büsche und sonstigen Grünpflanzen ja gar kein Kohlendioxid erhalten können und somit auch keinen Sauerstoff mehr erzeugen. Dann wären wir ja schon längst erstickt !! Jeder möge sich deshalb selbst klarmachen, was der jetzige Rummel um das Kohlendioxid bedeuten soll.

Die Bäume verdampfen also durch ihre Blätter das Wasser, was wir als Saft bezeichnen. Durch dieses Verdampfen wird im Stamm unter der Rinde ein bio-logischer Unterdruck (Sog) erzeugt, der wiederum veranlaßt, daß der Baum durch seine Wurzeln neuen Saft an sich zieht. Je größer und stärker ein Baum also ist, um so mehr Wasser zieht er an sich und verdampft es durch die Krone. Hierbei kühlt sich das Wasser ab.

Erinnern Sie sich noch: als wir früher durch den Wald gingen, empfanden wir die dortige Kühle immer als Wohltat. Wir fühlten uns frisch und erholt.



Heute ist das nicht mehr so. 75 Prozent unserer Wälder sind bereits schwer krank und können weder Wasser verdampfen, noch kühle Energie abgeben.

Kommen wir jetzt zu den gegengespannten Metallen: hört sich fürchterlich schlaun an, ist aber ganz einfach. In der Natur gibt es sehr viele Metalle, die gegenseitig reagieren. Will heißen, daß sie einen bio-elektrischen Strom erzeugen. Es sind also immer Pärchen, die miteinander reagieren, wie z.B. Gold und Silber, Kupfer und Zink, usw. Dieser bioelektrische Strom ist ein Gleichstrom, der bis zu 1, 5 V betragen kann. Dieser Strom entsteht, wenn Wasser zwischen diesen genannten Metallen fließen oder auch stehen kann. Und da das Wasser im tiefen Bauch der Erde ja ständig unterwegs ist, fließt es auch ständig im selbsterzeugten Biostrom und wird dadurch immer energetisiert.

Wenn das Wasser sich wie vorbeschrieben natürlich bewegen kann, dann wird es auch gesund.

Schauberger fand aber auch heraus, daß man mit Hilfe unserer Technik dem Wasser helfen kann, zu gesunden. Seine „Wasserveredelungsapparatur“ erzeugt nämlich " Sog und Druck auf einer gemeinsamen Entstehungs-Achse ". Alles Blödsinn?

Das soll uns aber mal jemand vormachen! - In Ordnung, dafür lesen Sie jetzt diesen Artikel! Man nehme ein Plastik-Rohr beliebigen Durchmessers, gewöhnlich 150 mm Durchmesser und 50 cm lang. An einem Ende dieses Rohres befestige man einen Motor und auf dessen Achse eine kleine Wellenscheibe. (Bild 7)

Wenn die Wellenscheibe, die gewöhnlich die Form eines Seesterns haben sollte, sich nun dreht, saugt sie in der Mitte des Rohres Wasser an. (aber auch alle fließbaren Medien) Dieses trifft nun auf die Wellenscheibe selbst auf und wird schlagartig zentrifugiert. Da aber kein Platz im Rohr vorhanden ist, bewegt es sich an der Außenseite des Innenrohres wieder ins Freie.

Das bedeutet, daß der nach innen wandernde Sogwirbel mit dem nach außen drängenden Druckwirbel stark aneinander reiben. Schauberger nannte diesen Effekt die " Gottesmühle ". Mit Hilfe dieser kleinen Apparatur erfüllen wir also exakt Schaubergers Forderungen. Zum einen erzeugen wir einen „Sog- und Druckwirbel auf einer gemeinsamen Entwicklungsachse“ und haben damit eine sogenannte "Gottesmühle" erzeugt. (Bild 8)

Nicola Tesla soll einmal gesagt haben, Wasser sei eine andere Dimension. Das ist absolut glaubhaft, auch wenn wir es noch nicht verstehen. Aber wie erlangt man Zutritt zu dieser anderen Dimension? Dies geschieht ausschließlich über Wirbel. Und wenn wir diese Wirbel auch noch im implosiven Bereich vornehmen, dann können wir unmittelbaren Einfluß auf das Wasser nehmen. Aber es muß immer wieder betont werden: eine Wasser-Veredelung ohne Sog ist nicht möglich! Und nun kommt das Erstaunliche: In der Gottesmühle löst das Wasser alle ihm schädlichen und nicht angenehmen Inhaltsstoffe auf. Das Wasser selbst nimmt hier eine atomare Umwandlung vor! Alles, was das Wasser nicht haben möchte, wandelt es um und entfernt es ! Richtig gelesen...! Das scheint an Wunder zu grenzen – in der Tat!

Nun ist plötzlich kein Chlor oder „Algencid“ mehr notwendig, um das Wasser zu „desinfizieren“, auch kein UV-Licht oder (hochgiftiges) Ozon! 1 ccm Chlor verseucht über 1000 Liter Wasser auf Dauer. Auch beim Kochen läßt es sich nicht entfernen.

Aber in der Wasserveredelungsapparatur (im Folgenden Wava genannt) wird es spielend entfernt. Und noch einen einzigartigen Vorteil hat die Wava: Sowie der Mensch beginnt, in diesen „natürlichen“ Veredelungsprozeß einzugreifen, unterbricht er den Vorgang und alles bleibt beim Alten. Nix mehr mit Veredelung! Das bedeutet, daß sich die Natur nicht hineinpfuschen läßt. Wir haben auch Versuche mit Gülle gemacht (für den Städter: das ist die Jauche – also Urin und Kot – aus der Tierhaltung) und siehe da, auch diese ließ sich mit der Wava in kaum vorstellbaren guten Zustand versetzen. Plötzlich hatte auch der äußerst strenge Geruch stark nachgelassen. Da kommt selbst der Fachmann ins Staunen – sollte das etwa so einfach sein?!

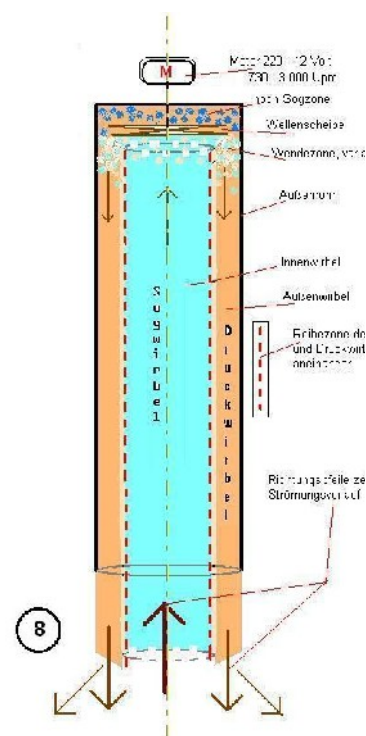
Mit der Wava kann man aber nicht nur Trinkwasser und Gülle veredeln, sondern alle Gewässer, die wir kennen, Teiche. Seen, Flüsse, Schwimmbäder usw. Viktor Schauberger war schon ein wahrhaftiger Schlauberger – im absolut positiven Sinne!

Die vorbeschriebene Wava wird inzwischen zur Serienproduktion vorbereitet und wird bald für wirklich „kleines Geld“ zu haben sein, derzeit ist noch Einzelfertigung notwendig.

Wer nun „ganz schnell“ eine solche Wava in seinen Besitz bringen will, der möge sich an die nachgenannten Adressen wenden. Bei einer Bestellung bitte immer angeben, ob eine Gülle- oder Rein-/Trinkwasser-Veredelung, oder welcher sonstiger Einsatzzweck gewünscht ist. Da gibt es nämlich kleine Unterschiede in der Bauart.

Grundsätzlich ist die Wava auch als Kleinwasserwerk im Familienhaushalt, bis hin zum automatischen oder Industrie-Betrieb einsatzfähig. Das ist nur eine Frage der baulichen Veränderung. Nun könnten einige unter den Lesern meinen, wir wären doch ganz schön dumm, eine solche Sensation öffentlich bekannt zu machen, weil doch jeder Dahergelaufene so etwas nachbauen kann. Stimmt! Aber wie war das doch mit dem neuen Jahrtausend und unserer Einstellung zu unserem Nächsten, der doch unser Bruder sein sollte und nicht unser Gegner?? Wollen wir weitermachen mit unserer Piratengesellschaft (Heuschrecken-Gesellschaft)?

Wasser ist unser Lebensmittel Nr. 1 !! Müssen Sie nicht schon genug bezahlen, wenn Sie Trinkwasser in Flaschen kaufen? Totes Wasser, das wochen/monatelang in der Sonne gestanden hat? Wollen Sie Ihr Badewasser bald nicht mehr nach cbm, sondern nach Litern abrechnen müssen? Ein krankes Wasser, das keinerlei Lebensenergie



mehr hat? Wieviel Geld geben Sie jetzt schon monatlich für diese Flüssigkeit aus, rechnen Sie doch einmal nach. Und das bis ans Lebensende?

Nein, so wie bisher geht es wirklich nicht weiter! Ende der Fahnenstange!

Wir wundern uns über völlig unbekannte Krankheiten? Herrgott! – Wir bestehen doch selbst zu über 90 % aus Wasser! Alles, was vorstehend zum Wasser gesagt wurde, betrifft indirekt jeden von uns, ob Kind, ob Greis. Allerdings können wir Menschen nicht direkt mit Hilfe einer Wava veredelt werden. Da muß wohl eine geistige Veredelung eintreten – auf „globaler“ Ebene! Allerdings eins kann die Wava: sie kann uns ein so hochwertiges Wasser liefern, daß durch dieses unser Körper wieder gesunden kann und gleichzeitig auch unser Geist wieder klarer zu werden vermag.

Viktor Schauburger hat den ersten Schritt getan... wir können ihm jetzt nachfolgen – oder aber zugrunde gehen. Jeder hat die freie Auswahl!

Kontaktadressen:

Klaß Filtertechnik, Bahnhofstr. 32 c, D-82299 Türkenfeld, Fax: 0049-8193-939-167,

Georg.Klass@Flass-Filter.de

Kupfer-AnTon, Gewerbestr. Süd 10, D-41812 Erkelenz, Fax: 0049-2431-73237,

info@Kupfer-anton.net

P. Schneider, Wasserforschung, H-8747 Garabonc, Tel./Fax: 0036-93-340-617,

pschneider@t-online.hu

Stand 03/2008